

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 63 (1973)
Rubrik: Kleine Bemerkung zur "Theorie"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Bemerkung zur «Theorie»

«Geschichte wiederholt sich nicht», lautet ein bekanntes Schlagwort. «*Den Menschen gibt es nicht*», lehrt HERMANN BAUSINGER (vgl. z.B. SVk 59, 1969, 59). Daß solche Aussagen nicht in jeder Hinsicht zum vollen Nennwert genommen werden dürfen, zeige ein Vergleich zwischen unserer Abbildung und der Stelle eines Briefes, in dem KARL VIKTOR VON BONSTETTEN 1794 das revolutionäre Genf geschildert hat (Briefe über die Revolutionen von Genf an Friedrich Matthisson. In: K.V.v.B., Neue Schriften, Bd. 3, Kopenhagen 1800, 28): «Diesen Geist von Unvertragsamkeit sieht man zu Genf an Kindern, die auf den Gassen jeden Buben anfallen, der nicht die stolze, trotzende Mine eines Revolutionärs hat.» Was WILLY HELLPACH (Deutsche Physiognomik, Berlin 1942, 38ff.) als «Trachtgesicht» bezeichnet hat, tritt uns hier wie dort entgegen. Ty



Klassenphoto 1972, entnommen der Schülerzeitschrift einer kleinstädtischen Kantonsschule in der östlichen Hälfte der Schweiz. «Bitte recht freundlich!» gilt nur noch für einige Mädchen.

Jugend und Symbolwelt

Der «Schweiz. Beratungsdienst Jugend + Gesellschaft», Luzern, führte vom 10. bis 12. Oktober 1972 eine Tagung in Zürich über «Jugendliche Outsiders» durch. Es gelang ihm, auch rund hundert Jugendliche aus den verschiedensten Gruppen zum Mitmachen zu bewegen. Allein die Aufzählung der Namen ergibt ein buntes Bild: Bärglütli, Stärlütli, Mystische Kommune, Heimkampagne, Dienstverweigerer, Psychedelische Kunst, Underground-Kreativität, Speak out-Leute, Gammmler, Hippies, Homophile, Jesus-Bewegung, New life, Mahoraji Guru, Children of God, Kollektive, Kommunen, Wohngemeinschaften, Härdlütli, Underground-Ideologie, Praktischer Anarchismus, Makrobiotische Lebensweise, Progressive Organisationen, «Milieu». Am dritten Tag setzten sich der Sozialpsychiater Dr. Ambros Uchtenhagen, Zürich, der Psychotherapeut und Symbolologe Dr. Adolf N. Ammann, Zollikon, die Psychologin Dr. Ursula Rohr, Solothurn, und der Schreibende als Volkskundler an Hand von Dias mit den «Zeichen und Symbolen» der «Outsiders» und der Jugendlichen überhaupt auseinander. Aus dem ungemein reichhaltigen Material von 140 Dias mußten einige wenige typische (aggressive, magische, gnostische, politische und